

Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler



MARTIN-LUTHER-SCHULE MARBURG

Vorsitzender: Manfred Günther * Grüner Weg 40 * 35041 Marburg * Tel.: 06421-82339 * E-Mail: mjl.guenther@web.de
Schriftführer: Eckhard Usbeck * Am Berg 32 * 35041 Marburg * Tel.: 06421-66589 * E-Mail: eckhard.usbeck@gmail.com
Kassenwart: Volker Maus * Weimarer Weg 8 * 35039 Marburg * Tel.: 0151-24028212 * E-Mail: Kasse-MLS-Ehemalige@email.de
Bankverbindung: Sparkasse Marburg-Biedenkopf IBAN: DE57533500001014095337 * BIC: HELADEF1MAR
Homepage: <http://ehemalige.mls-marburg.de>

Rundbrief 03 / 19

Liebe Freunde und Mitglieder unserer Vereinigung...

Der feuchte November-Herbst wird hoffentlich bald vom adventlichen Dezember mit angenehmeren **Glühwein- und Plätzchengerüchen** abgelöst. Seit August hat sich einiges ereignet, das wir euch mit dem **3. Rundbrief 2019** mitteilen wollen.

In Marburg hat sich die **Verkehrssituation** durch die wieder befahrbare **Weidenhäuser Brücke** entspannt und auch die Situation vor der Marburg-Mall ist besser geworden. Neue **Staugefahr** ist allerdings zu bestimmten Zeiten in der **Bahnhofstraße** entstanden, da diese und die **Elisabethstraße** jetzt, rechts und links mit Fahrradspuren versehen, nur noch einspurig in die Innenstadt verlaufen. Es bleibt also spannend beim Marburger Verkehr!

Der **Elisabethbrunnen in Schröck** ist nach Restaurierungsarbeiten wieder frei zugänglich. Das Weidenhäuser Höfefest im September war wieder ebenso erfolgreich besucht wie der Elisabethmarkt im Oktober. Zu einer „**Rekord-Demo für mehr Klimaschutz**“ (OP 21.9.2019) protestierten 6.500 Studenten, Schüler und Eltern am Freitag, den 20.9.2019, auch auf dem Marktplatz. In Marburg bewegt auch die **Schließung des AquaMar** auf unbestimmte Zeit wegen tiefer Risse im Gebäck. Lediglich der Saunabereich kann genutzt werden.

Der Höhepunkt unserer Vereinigung war die **Herbstfahrt nach Wiesbaden**. Dazu und zu einigen Abiturjubiläen sind Berichte zu lesen. In unserer MLS hat der Alltag nach den Herbstferien wieder Einzug gehalten. Zu nennen sind noch ein erfolgreicher **Theaterabend der Unterstufen-Theater-AG** und die Mitgliedschaft der MLS bei „**Schule ohne Rassismus**“ (Berichte in der OP und in der Marburger Schülerzeitung).

Bei uns in der Vereinigung steht noch das **Weihnachtsbaumschlagen** im Sterzhäuser Forst am **Samstag vor dem 4. Advent** an, zu dem unser Vorstand hoffentlich viele von Euch bei Würstchen und Glühwein oder Plätzchen mit Kaffee/Kakao begrüßen kann.

Euer Vorsitzender Manfred Günther

Herbstfahrt am 21. September 2019 nach Wiesbaden

Wie immer in den letzten Jahren starteten wir am **Großsportfeld mit der Firma Wege**. In diesem Jahr fuhr uns **Dirk W.**, und unsere **Frühstücksrast** fand schon auf der **Raststätte Wetterau** statt.



Frühstücksrast auf der Raststätte Wetterau

Gegen 11 Uhr erreichten wir mit 20 Personen unser Ziel Wiesbaden/Paulinenstraße, wo die Tochter von Frank u. Regina mit ihrem Freund schon warteten. Die **Stadtführung** begann kurz darauf am/im Park **Am Warmen Damm** und wurde von einer Amerikanerin geleitet, die ansonsten vorwiegend für englischsprachliche Führungen eingesetzt wird.



Beginn der Stadtführung Am Warmen Damm

Sie erläuterte uns, dass die Geschichte von Wiesbaden auf eine **römische Besiedlung** zurückgeht. **26 heiße Quellen** waren Anlass genug um **10 n. Chr. eine Befestigung** zu errichten. Erwähnt wurden die Quellen erstmals in einem Werk von **Plinius dem Älteren um 77**. Der Name der Siedlung wurde mit **Aquae Mattiacorum** versehen und war als Erholungsort bei den römischen Soldaten beliebt. Das Gebiet wurde auch als Pferdeschwemme genutzt. Am Nordrand des heutigen Staatstheaters sammelten sich die Abflüsse der Thermalquellen (daher „warmer Damm“) und die Pferde konnten hier gesäubert und getränkt werden.



Statue von Gerhard Marcks

Die Römer herrschten dort bis ins 500 Jahrhundert. Dann wurden sie von den **Mattikern, einem Teilstamm der Chatten** - im Rahmen der Völkerwanderung der Wandalen über den Limes - vertrieben. 829 taucht bei **Einhard** erstmals der Name **Wisibada** auf (das Bad in den Wiesen). Um **1170 erwarben die Nassauer** auch das heutige Stadtgebiet. 1806 wurde Wiesbaden Regierungssitz und Hauptstadt des Herzogtums Nassau. **1866 annektierten die Preußen Nassau** und Wiesbaden wurde als **Kurbad, Kongressstadt und Verwaltungssitz** stark vergrößert und erlebte einen großen Aufschwung, vor allem durch die regelmäßigen Besuche von **Kaiser Wilhelm II.** Bis zum ersten Weltkrieg entstanden das neue Kurhaus mit Spielbank, das hessische Staatstheater und über sechzig **5 Sternehotels**. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges endete die Glanzzeit Wiesbadens als populäre Kurstadt. In der französischen Armee, die ab 1918 bis 1925 Wiesbaden besetzt hatte, kam der Beiname „Paris im Frühjahr“ auf. Im **2. Weltkrieg** wurden trotz eines **verfehlten Angriffes der Royal Air Force im Februar 1945** über 500 Gebäude zerstört, was vergleichsweise mit vielen anderen großen Städten aber nur 20% im Stadtgebiet ausmachte. So konnte Wiesbaden nach der Besetzung durch die Amerikaner (März 1945) auch als US-Air-Base Bedeutung erlangen und letztlich auch Hauptstadt von Groß-Hessen, später **Landeshauptstadt von Hessen** werden.

Nach der Besichtigung der alten Muschel im Kurpark und dem Kurhaus von außen an der **Chr. Zaisstraße** konnte uns „unsere Amerikanerin“ noch das schlichte Denkmal von Wilhelm dem I., der 1871 Kaiser wurde, mit nur zwei Orden versehen (Eisernes Kreuz und Pour le Merite) **Am Warmen Damm** neben der **Wilhelmstraße** zeigen und begeistert erzählen, dass es kaum eine andere Stadt gibt, wo man am Bahnhof ankommt und auch gleich eine andere riesige Parkanlage vor sich hat. Unser Gang führte uns dann weiter am Haupteingang des **Hessischen Staatstheaters** vorbei Richtung Kranzplatz/Kochbrunnenplatz an der Georg-August-Zinn-Straße. Vor dem **Kochbrunnen-tempel** bekam jeder einen kleinen Plastikbecher und konnte aus dem **Trinkbrunnen** das heiße, nach Schwefel riechende, salzige Quellwasser, wenn gewünscht mit einem



Salziges Quellwasser am Kochbrunnentempel

Schuss MAGGI-Würze, probieren. Dabei erfahren wir auch die Bedeutung der **Mattiaker Kugeln** (nachlesen!!). Die letzten Stationen waren dann von außen der **Hessische Landtag**, die **Marktkirche** (evangelisches Wiesbaden im Gegensatz zum katholischen, linksrheinischen Mainz) und der **Marktplatz mit Rathaus**, in dem auch unser Ersatzlokal fürs Mittagessen, der **Andechser**, untergebracht ist.



Hessischer Landtag Marktkirche

Gegen 16.30 Uhr konnten wir dann den nächsten Programmpunkt in Angriff nehmen: Besichtigung der **Außenanlagen von Schloss Biebrich** (französischer Garten) mit enormem Vogelgezwitscher und den Ställen für das weltbekannte Biebricher Reitturnier an Pfingsten. Die Vögel sind eingewanderte **Halsbandsittiche**, wie mir mein ehemaliger Klassenkamerad **Konrad Bahr** erklärte!



Schloss Biebrich

Ca. 1 Stunde später starteten wir zum letzten Ziel der Fahrt und erreichten gegen 18 Uhr den **Weingarten der Familie Becker** in **Walluf**. Die mitgeführte Brotzeit und der dort erworbene, schmackhafte Wein, begleitet von tollen Gesprächen, konnten dann noch fast 2 Stunden genossen werden.



Ein **Gruppenbild** entstand dann noch kurz vor dem Einsetzen der Dämmerung. Gegen 22.30 Uhr erreichten wir - mit einem herzlichen Dank an Busfahrer Dirk - unseren Ausgangspunkt in Marburg wieder.

Fazit: Wiesbaden ist eine Reise wert!

Manfred Günther

Goldenes Abitur der 69er

Manfred Günter: Im Juni 2019 konnte ich persönlich mein 50. Abiturjubiläum feiern! Vor allem Klaus Schmitt (13s), damals auch Schulsprecher der MLS, und Rolf Zuppelli (13m/b), lange Jahre Lehrer an der MLS, hatten mit mir (13m/a) die Veranstaltungen vorbereitet und die jeweiligen Klassenkameraden eingeladen.

Klaus hat dazu folgenden Bericht geschrieben:

Viel Herzlichkeit

Treffen nach 50 Jahren Abitur an der MLS

Mitte Juni 2019 trafen sich an einem Wochenende in Marburg etwa 25 Ehemalige, um sich gemeinsam an ihr Abitur im Juni 1969 zu erinnern. Ursprünglich waren wir 43 Abiturienten, verteilt auf drei Klassen, leider sind

über die Jahre schon neun Kameraden verstorben, allein sieben aus der ehemaligen 13 s. Wir hatten zusammen wirklich schöne Jahre an der Schule, die Zeit von 1961 bis 1969 (inkl. zwei Kurzschuljahre) war allerdings auch von einigen Ereignissen in Marburg, in Deutschland und in der Welt geprägt, die uns damals nicht unberührt lassen konnten. Dass wir unsere Schulzeit komplett ohne „weiblichen Anteil“ verbringen mussten, war den meisten damals sicher ein Dorn im Auge...

Unser Jubiläumstreffen begann am Freitagabend mit dem nach Klassen getrennten „Herrenabend“ in verschiedenen Gaststätten. Es gab viel zu erzählen, zumal manche Teilnehmer schon länger nicht mehr ein Treffen besucht hatten, die in der Regel alle fünf Jahre stattfinden.

Am Samstag traf man sich vor unserer alten Schule, die Leiterin, Frau Biedebach, bot uns einen herzlichen Empfang und führte uns in das neu gestaltete Lehrerzimmer, wo wir anstießen und von ihr die ersten interessanten Neuigkeiten erhielten. Aus der Sicht der Ehemaligen gab ich einige zusätzliche Informationen, um unsere Schulzeit z.B. geschichtlich einzuordnen und die damalige SV-Arbeit zu reflektieren. Es schloss sich einen Rundgang durch die Schule an, auch durch unsere Klassenräume unter dem Dach. Zuletzt zeigte uns Frau Biedebach den Neubau neben dem Marburger Theater, der u.a. die Cafeteria der MLS beherbergt.



Auf dem Hof wurden einige Gruppenfotos geschossen, die das interessante Zusammentreffen von altem Schulgebäude und neueren (An)Bauten eindrucksvoll dokumentieren. Übrigens: Wenn ich auf den alten Treppen und in den alten Gängen unterwegs bin,

überkommen mich ganz, ganz vertraute Wahrnehmungen – bis hin zu dem Eindruck, es rieche noch immer wie vor 50 Jahren... Frau Biedebach bedankte sich für unseren Besuch und unser Interesse und wir erwiderten den Dank an sie für ihre lebendige Führung durch „unsere“ MLS.



Am Samstagnachmittag fand unsere gemeinsame Feier in der „Gartenlaube“ statt, wobei auch einige Ehefrauen zu Gast waren. Es entwickelte sich eine wirklich gute Stimmung, es kamen sich auch Ehemalige näher, die das in der Vergangenheit noch nicht so geschafft hatten. Sehr interessant wurde es, als man reihum etwas zu seinem Leben in den vergangenen 50 Jahren erzählte, zu Ausbildung oder Studium, zur Arbeit in unterschiedlichsten Berufsfeldern, zu Ehen, Kindern und Enkeln... Beim Verabschieden wurde deutlich, wie sehr das Wiedersehen die Herzen berührt hatte und wie groß der Wunsch war, doch möglichst bald wieder zusammenzutreffen...

Klaus Schmitt

Treffen der 1999er Abiturienten und Teilen des 1994er Abi-Jahrganges

Ab 15 Uhr am 14. September 2019 trafen sich auf dem Schulhof der MLS und in der Cafeteria ehemalige Schüler aus den Abiturjahrgängen 1999 und 1994, um sich nach 20 bzw. 25 Jahren wieder einmal die „alte Schule“ anzusehen.



Der stellvertretende Schulleiter Herr Pichl begrüßte die Ehemaligen mit einem Sekt-empfang. Bevor er mit interessierten Ehemaligen einen Rundgang durch die Schule startete, durfte ich als Vorsitzender der Ehemaligen Vereinigung gegen 16 Uhr ein paar Worte an die Gruppe vor

der Cafeteria los werden. Dabei stellte ich kurz die Aufgaben und Besonderheiten unserer Vereinigung vor und bedankte mich speziell bei den ca. 20 Mitgliedern dieser Jahrgänge für ihr Engagement mit Hilfe ihrer Beiträge. Vielleicht treten ja nach meiner Rede mit den Hinweisen auf unsere vielfältigen Spenden für die MLS in den letzten Jahren noch ein paar Ehemalige unserer Vereinigung bei. Organisator Philipp Kalabis sagte eine Spende des Jahrgangs 1999 an uns zu!!



Herr Pichl startete den Rundgang im neuen Lehrerzimmer, führte die Gruppe durch die Aula, das naturwissenschaftliche Experimental-Labor und zum Schluss in die oberen Etagen, wo sich auch die Klassenzimmer dieser Ehemaligen befanden. Für den Abend war ein geselliges Beisammensein im Market in der Oberstadt eingeplant.

Manfred Günther

Die Martin-Luther-Schule ist „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Die Martin-Luther-Schule erhält als erstes Marburger Gymnasium das Zertifikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ als Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft.



Schulleiterin Wyrola Biedebach (links), Lehrkräfte und Schüler freuen sich über das erlangte Zertifikat, das Landeskoordinator Yanni Fischer (Vierter von links) im Beisein von Stadträtin Kirsten Dinnebier (rechts) überreichte.

Das Schulfest bildete einen würdigen Rahmen für die Zertifikatsübergabe. Schulleiterin Wyrola Biedebach begrüßte dazu Yanni Fischer, Landeskoordinator des Projektes, sowie Stadträtin Kirsten Dinnebier. Die Schulleiterin stellte heraus, dass dies Auszeichnung nicht für geleistete Arbeit gelte, sondern dass die Schule eine Selbstverpflichtung eingehe. 80 Prozent der Schulgemeinde hätten sich dazu mit ihrer Unterschrift verpflichtet. „Wir wenden und gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt und wollen diesem Auftrag gerecht werden.“

Yanni Fischer, der im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums seit 18 Monaten das Amt des Landeskoordinators bekleidet, sagte, dass mit dem Zertifikat im Schulalltag bekräftigt werde, dass die gegenseitige Achtung und Anerkennung normal sei. Er sei bereit, die Schule weiterhin auf diesem Weg der Gleichwertung unterschiedlicher Menschen zu unterstützen. Sebastian Sack von der Alfred-Wegener-Schule (Kirchhain) freute sich als Unterstützer, dass das Projekt an der Martin-Luther-Schule durchgeführt werde und

dass Diskriminierung keinen Platz an der Schule habe.

Stadträtin Kirsten Dinnebier sagte, dass mit diesem Zertifikat ein deutliches Zeichen gegen Rassismus gesetzt werde. Nicht zuletzt hätten 80 Prozent der Schule ein deutliches Signal gesetzt. Deutliche Signale gegen rechte Tendenzen und damit unerschrockene Worte würden auch die Paten Poetry-Slammer Lars Ruppel und die Berliner Rechtsanwältin Seyran Artes setzen.

Vertrauenslehrer Werner Wörder, der die AG „Rassismus“ begleitet hatte, erinnerte an den Start während der Projektstage im vergangenen Jahr. „Als Schulgemeinde werden wir uns gegen jegliche Form von Diskriminierung sozialer und gesellschaftlicher Minderheiten stellen und dies mit Courage, Mut und Entschlossenheit“, sagte Schülerin Cosima Chatterjee. Verschiedene Projekte wie ein Begegnungscafé und ein internationaler Filmabend zum Thema Rassismus sollen initiiert werden.

Zur musikalischen Gestaltung der Feierstunde trug das Schulorchester der Klassen 6 unter der Leitung von Jürgen Förster bei. Informiert wurde zu dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Die Schüler hatten sich auch mit heiklen Themen wie „Hexenverfolgung“, „Diskriminierung im NS-Staat“ und „Hasskriminalität heu-

te“ auseinandergesetzt und luden zu einem Quiz ein.

Das bundesweite Projekt „Schule ohne Rassismus“ wurde 1995 in Deutschland gegründet, uns als erste Schule wurde das Immanuel-Kant-Gymnasium in Dortmund ausgezeichnet. Bis 2020 wird mit rund 3500 Courage-Schulen in Deutschland gerechnet.

Der vorstehende Artikel erschien von Helga Peter im August 2019 in der Oberhessischen Presse.

Traditionelles Weihnachtsbaumschlagen am Samstag, den 21. Dezember 2019 um 11 Uhr

Auch in diesem Jahr findet am letzten Samstag vor Weihnachten unser traditionelles Weihnachtsbaumschlagen statt.

Ab 11:00 Uhr treffen wir uns am Forsthaus in Sterzhausen. Bei Würstchen vom Grill, heißem Glühwein und weiteren Getränken wollen wir das Jahr ausklingen lassen.

Zum Schluss noch einmal alle weiteren Termine in 2019 im Überblick:

Der letzte **Ehemaligen-Stammtisch** in 2019 findet am **Freitag, den 20. Dezember 2019 um 19:30 Uhr** in der **Gartenaube** (Steinweg 38) statt.

Am **Samstag, den 21. Dezember 2019 ab 11:00 Uhr** Weihnachtsbaumschlagen am **Forsthaus** in **Sterzhausen**.